

Meeres reizte die Phöniciëer schon in früher Zeit zur Schifffahrt. Sie umfuhren die ganze Küste des mittelländischen Meeres und tauschten Ware gegen Ware ein. Sogar bis an die Küste der britischen Inseln sind sie mit ihren Schiffen gelangt; von den Küsten der Ostsee erhielten sie¹⁾ den Bernstein, der im Altertum einen noch größeren Wert hatte als in der Jetztzeit Gold und Silber. Daher häufte sich im Lande ein großer Reichtum auf, und der Wohlstand des Volkes war weltberühmt. Besonders mächtig waren die beiden Städte Sidon und Tyrus.²⁾ Die letztere behauptete sich lange gegen viele Eroberer, bis sie endlich in die Hände Alexanders des Großen fiel.

2. Gründung Karthāgos. Von den vielen Kolonien, welche die Phöniciëer an den Küsten des Mittelmeeres angelegt haben, war die bedeutendste Karthago. Über die Gründung dieser Stadt erzählen die Alten folgendes. Pygmälion, ein König von Tyrus, hatte eine Schwester mit Namen Dido, welche mit ihrem reichen Oheim Sichäus vermählt war. Die Gier nach den Schätzen desselben verleitete den Pygmälion, seinen Schwager zu ermorden. Da floh Dido mit einer Anzahl ihrer Getreuen und landete an der Küste von Nordafrika. Hier bat sie die Eingebornen, ihr ein so großes Stück Landes abzutreten, als sie mit einer Ochsenhaut umspannen könne. Die Bitte wurde ihr bewilligt; aber nun zerschnitt Dido die Ochsenhaut in viele feine Streifen, verband dieselben mit einander und umspannte damit

¹⁾ Allerdings durch Zwischenhändler und, wie es scheint, auf dem Landwege (Weichsel, Donau).

²⁾ Die Blüte beider Städte fällt in die Zeit von 1300 bis 1000 vor Chr. Geb.